



MIVA-PROGRAMM

Gesundheit

Die Gesundheitssituation im Globalen Süden ist durch unzureichende Versorgung, Armut und eine hohe Belastung durch Infektionskrankheiten sowie Mangelernährung geprägt, besonders in abgelegenen Regionen. miva unterstützt mit dem Programm Gesundheitsversorgung lokale Partner mit Mobilität, um Massnahmen zu fördern, welche die medizinische Betreuung in betroffenen Regionen verbessert.



Standort: Ländliche, abgelegene Regionen in armen Ländern des Globalen Südens



Transportmittel: Ambulanzen, Geländefahrzeuge, Motorräder



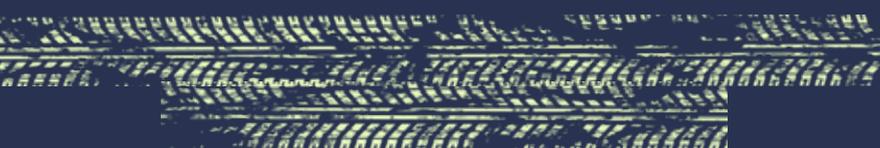
Begünstigte: Benachteiligte Menschen in Entwicklungsländern, die unter der unzureichenden Gesundheitsinfrastruktur leiden



Ziel: Verbesserung der Gesundheitsversorgung in armen Ländern durch Bereitstellung von Mobilität



Jährliche Projektkosten: Eigenleistung der Projektpartner: CHF 150'000.-
Mittelbedarf miva: CHF 300'000.-



Gesundheitsversorgung für die Ärmsten in Entwicklungsländern

Der Zugang zu Gesundheitsversorgung ist eine Voraussetzung, um ein gesundes Leben zu ermöglichen. Unser Programm fokussiert sich auf das Nachhaltigkeitsziel «Gesundheit und Wohlergehen» der Vereinten Nationen:

«Die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens in jedem Alter sind für eine nachhaltige Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Durch die Konzentration auf eine effizientere Finanzierung der Gesundheitssysteme, verbesserte sanitäre Einrichtungen und Hygiene, einen besseren Zugang zu Ärzten und geringere Luftverschmutzung können erhebliche Fortschritte erzielt werden, um dazu beizutragen, das Leben von Millionen Menschen zu retten.»

Ausgangslage

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung in vielen Entwicklungsländern ist kritisch. Oftmals leidet die Bevölkerung unter einer unzureichenden und maroden Gesundheitsinfrastruktur. Armutskrankheiten und regelmässig wiederkehrende Epidemien sind weit verbreitet. Ungenügende hygienische Bedingungen, insbesondere bei der Wasserhygiene, begünstigen Krankheiten wie Cholera. Viele Kinder sind von Unterernährung betroffen.

Ziel

Durch die Finanzierung von Transportmitteln verbessert miva den Zugang zur Gesundheitsversorgung für benachteiligte Menschen im Globalen Süden. Mit zuverlässigen Transportmitteln wird sichergestellt, dass eine medizinische Betreuung in ländlichen und oft schwer zugänglichen Regionen verfügbar ist. Es soll kein Mensch mehr sterben, weil er nicht rechtzeitig zu einem Spital gelangt. Kranke sollen auch in abgelegenen Dörfern eine medizinische Versorgung erhalten. miva stellt sicher, dass lokale Hilfsorganisationen mit geeigneten Fahrzeugen ausgestattet werden, um ihre Arbeit effizient und nachhaltig durchführen zu können. Durch die Kombination von mivas Kompetenz im Bereich Mobilität und dem Know-how der lokalen Partner wird nicht nur die medizinische Versorgung verbessert, sondern auch das Wohlergehen ganzer Gemeinschaften nachhaltig gefördert.



Frauen erleiden häufig physische und psychische Verletzungen durch (sexuelle) Gewalt. Hinzu kommen Unfälle, die auf eine mangelhafte Verkehrsinfrastruktur, vor allem in abgelegenen Regionen, zurückzuführen sind. Der begrenzte Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen verschärft die Situation zusätzlich.



Massnahmen

Mit dem Programm Gesundheitsversorgung werden vor Ort Massnahmen zur Förderung der Gesundheit der lokalen Bevölkerung unterstützt:

- **Sicherstellung der Basisgesundheitsversorgung**

Zugang zu ambulanten und stationären Behandlungen, Medikamenten und Impfungen

- **Mutter-Kind Gesundheit**

Vor- und nachgeburtliche Untersuchungen, um Schwangerschaftskomplikationen zu reduzieren und die Entwicklung von Kleinkindern zu überwachen

- **Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen**

zu Präventionsmassnahmen wie Impfungen, Hygiene, sauberem Trinkwasser, gesunde Ernährung, HIV/AIDS, Familienplanung und Epidemien wie Malaria, Cholera, Tuberkulose

- **Durchführung von Impfkampagnen bei Kleinkindern**

gegen Kinderlähmung, Tuberkulose, Windpocken etc.

- **Präventionsmassnahmen und Behandlung von HIV/AIDS**

HIV-Tests und regelmässige Medikamentenabgabe für Betroffene, Sensibilisierung und Aufklärung

- **Mobile Kliniken**

bieten Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungen direkt in den Dörfern an, zur Unterstützung der Menschen, die keine Gesundheitseinrichtung besuchen können, sowie Hausbesuche bei bettlägerigen Patienten und Patientinnen

- **Beschaffung und Abgabe von Medikamenten**

an bedürftige Menschen. Regelmässige Versorgung von Gesundheitsposten und Zentren mit Medikamenten und medizinischem Material.

- **Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene**

in benachteiligten Regionen (sogenannte WASH-Programme). Sie sind entscheidend für die Prävention von wasserbedingten Krankheiten und die Förderung der allgemeinen Gesundheit.

Fehlende Mobilität

Zugang zu Mobilität ist für die miva-Partner im Globalen Süden eine der wichtigsten Voraussetzungen, um eine bessere Gesundheitsversorgung gezielt aufbauen zu können. Ohne Mobilität ist eine Basisgesundheitsversorgung nicht gewährleistet. Menschen sterben, weil sie nicht rechtzeitig in ein Krankenhaus gelangen, da es an Ambulanzen fehlt. Menschen in abgelegenen Dörfern bleiben ohne medizinische Betreuung. Die Versorgung der Bevölkerung vor Ort sowie der Transport von Personal, Ausrüstung und Medikamenten sind essenziell für die Umsetzung der geplanten Massnahmen. Abgelegene ländliche Regionen sind oftmals nur über Strassen, die in prekärem Zustand sind, zu erreichen. Zuverlässige Fahrzeuge sind für die Realisierung des Programms unabdingbar.

Wenn kein eigenes Fahrzeug vorhanden ist, sind die lokalen Hilfsorganisationen vorwiegend auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, die oftmals sehr unzuverlässig sind oder gar nicht in die entlegensten Gebiete fahren. Der Mangel an Mobilität wird mit angemieteten Fahrzeugen abgedeckt. Diese Möglichkeit ist mit sehr hohen Kosten verbunden, die insbesondere kleine Organisationen nur schwer tragen können. Bei vielen Projekten sind es vor allem Frauen, welche für die Besuche in der Region zuständig sind, was den Schutz in einem sicheren Transportmittel noch deutlicher macht.

Wirkung

Unser Programm verbessert die Gesundheitsversorgung der ländlichen Bevölkerung im Globalen Süden. Mittels Stärkung der begünstigten Regionen wird die Grundlage geschaffen, eine bewusste und nachhaltige Lebensweise in der Bevölkerung zu etablieren. Insbesondere führt der Einsatz von Transportmitteln zu einer generellen Stärkung der miva-Partner im Bereich der Arbeitseffizienz (Planbarkeit, Unabhängigkeit, Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit), des Transports (Personal, Material, Medikamente und medizinische Versorgung vor Ort) sowie des Wissenstransfers (Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen).

Begünstigte

Benachteiligte Menschen im Globalen Süden, die in abgelegenen, ländlichen Gebieten leben, sind aufgrund der unzureichenden Gesundheitsversorgung mit einer erhöhten Krankheits- und Sterblichkeitsrate konfrontiert. miva arbeitet mit lokalen Hilfsorganisationen zusammen, welche etabliert sind und bereits Erfolge in der Verbesserung der Gesundheitsversorgung erzielt haben. Diese Organisationen setzen auf die Expertise von Fachleuten, die mit den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung und den spezifischen Strukturen des Gesundheitssystems vor Ort vertraut sind.

Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die Sicherstellung der Basisgesundheitsversorgung verbessert die Gesundheit der lokalen Bevölkerung und reduziert die wirtschaftlichen Belastungen durch Krankheiten. Ein verbesserter Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene schont Umweltressourcen und ist für die nachhaltige Entwicklung in den betroffenen Regionen von entscheidender Bedeutung. Präventionsmassnahmen und Aufklärung zu HIV/AIDS, Hygiene und

Familienplanung stärken das soziale Gefüge und tragen langfristig zur Verbesserung der Lebensqualität bei.



Budget

Jährlich werden 15 Fahrzeuge für das Programm Gesundheitsversorgung eingesetzt.

Total Kosten	CHF 450 000.--
Eigenleistung der Partner (1/3)	CHF 150 000.--
miva Beitrag (2/3)	CHF 300 000.--

Die Projektbearbeitungskosten von miva betragen 10 % des Mittelbedarfs

Projekte

Eine Auswahl aktueller Projekte finden Sie unter www.miva.ch/projekte/gesundheit



Mobile Kliniken bringen medizinisches Personal, Impfungen und Medikamente auch in abgelegene Dörfer, wo sie bereits dringend erwartet werden.



Ambulanzfahrzeuge sind die Rettung, wenn das nächste Spital weit entfernt ist und es weder private Fahrzeuge noch öffentlichen Verkehr gibt. Mit ihrer Ausstattung können Patientinnen und Patienten auch vor Ort erstversorgt werden.



In Notfällen können Kranke und Verletzte in Gegenden ohne Strassen mit einer Motorradambulanz zum Spital gebracht werden.

Tätigkeit miva

miva ist spezialisiert auf die Finanzierung von geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln in Entwicklungsländern. Dabei unterstützt miva lokale Organisationen bei ihren eigenen Vorhaben, mit deren Hilfe eine möglichst grosse Anzahl Menschen erreicht werden. Die Projektpartner von miva handeln eigenverantwortlich und sind imstande, eine substantielle Eigenleistung zu erbringen. Mit dieser Tätigkeit fördert miva eine nachhaltige Entwicklung vor Ort, damit die Menschen ihre wirtschaftliche und soziale Situation selbst verbessern und Perspektiven für eine Zukunft in ihrem bestehenden Umfeld entwickeln.

Anforderungen an Projekte und Partner

Die Projektpartner sind in der Bevölkerung breit verankert. Sie verfügen über Strukturen, die eine umfassende Partizipation der Bevölkerung, insbesondere von benachteiligten Gruppen wie Frauen und Jugendlichen, indigenen Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen ermöglichen und fördern, unabhängig ihrer politischen, ethnischen und religiösen Zugehörigkeit. Sie verfolgen klar definierte Ziele und entwickeln Zukunftsvisionen. Sie weisen eine etablierte organisatorische Struktur und eine adäquate Rechnungsführung aus. Zudem müssen sie den Status einer juristischen Person haben. miva unterstützt keine Privatpersonen.

miva fordert vom Projektpartner genaue Angaben über die Organisation und das Projekt. Auch wird ein präzises Bild der lokalen wirtschaftlichen und soziopolitischen Situation sowie Auskunft über die vorhandene Infrastruktur wie Verkehrswege, öffentliche Verkehrs- und Kommunikationsmittel verlangt. Der Projektpartner muss den Bedarf nach dem gewünschten Transport- oder Kommunikationsmittel ausweisen und einen Finanzierungsvorschlag unterbreiten. Er belegt seine Tätigkeit mit aussagekräftigen Fotos sowie mit Rechnungsabschlüssen und Tätigkeitsberichten. miva fordert diese Informationen anhand eines ausführlichen Formulars ein. Die Projektanträge werden von der Projektkommission, die aus erfahrenen Fachleuten der Entwicklungszusammenarbeit besteht, beurteilt und genehmigt.

miva unterstützt nur zweckmässige Transport- und Kommunikationsmittel, deren Ausstattung und Standard für die Erfüllung des vorgesehenen Einsatzzwecks unabdingbar sind. Hauptzweck ist es, die dringend benötigte Mobilität sicherzustellen. Generell finanziert miva neue Fahrzeuge oder hochwertige Occasionen, da diese, im Gegensatz zu gebrauchten Fahrzeugen aus der Schweiz, den regionalen Gegebenheiten gerecht werden.

Die Finanzierung des Transport- oder Kommunikationsmittels wird in einem Zusammenarbeitsvertrag zwischen miva und dem Projektpartner inkl. Leistungsvereinbarung geregelt. Die Vereinbarung wird so erarbeitet, dass die Ziele eine nachhaltige Entwicklung fördern und überprüfbar sind.

Monitoring und Risikoanalyse

miva überprüft die korrekte Realisierung des Projektes anhand von stichprobenmässigen Besuchen vor Ort sowie standardmässig anhand der angeforderten Belege und eines Kurzberichts. Bei Projekten über CHF 10'000.-- verlangt miva nach einem Jahr einen Abschlussbericht, der die Ergebnisse einer Selbstevaluation des Partners bezüglich Erreichens der Leistungsziele enthält.

miva verfügt über ein bewährtes Netzwerk von Vertrauenspersonen und Institutionen, welches erlaubt, die Partner vor Ort kompetent zu beurteilen und die Realisierung der Projekte zu verfolgen. Durch regelmässigen Austausch und Besuche vor Ort festigt miva dieses Netzwerk kontinuierlich. Bei jedem Projekt wird eine fundierte und aktuelle Risikoanalyse durchgeführt. Diese erfolgt im Rahmen des Kontextmonitorings vor und im Anschluss an die Bewilligung eines Projekts, in enger Absprache mit der Partnerorganisation und Vertrauenspersonen vor Ort. Zusätzlich werden politische Entwicklungen in Schwerpunktländern laufend beobachtet. miva ergreift die nötigen Massnahmen bei Ereignissen, die ihre Projekte beeinträchtigen.

Projektpartner werden dahingehend sensibilisiert und sind sich bewusst, dass sie die volle Verantwortung für den Einsatz der Transport- und Kommunikationsmittel tragen. Sie müssen die nötige Sorgfaltspflicht wahrnehmen, damit weder transportierte Personen und Güter noch eingesetzte Fahrzeuge oder andere Arbeitsgeräte gefährdet sind.